



Report

der Pfarre Altstadt

Osterausgabe April 2016



Noah streckt seine Hand aus der Arche und lässt die Taube fliegen (Gen 6,1-10,32). Die Taube ist ein Zeichen der Hoffnung und sie findet ihr Ziel. Sie bringt einen Ölzweig: Land in Sicht in einer aussichtslosen Lage! Im Fenster gegenüber: Der verstorbene Freund Jesu, Lazarus, ist eingehüllt in Binden. Er liegt nun schon vier Tage im Grab: Er ist „töter als tot“! Jesus ruft ihn dennoch ins Leben und er wird von seinen Binden befreit. Die Auferweckung des Lazarus (Joh 11,1-44) ist das siebte Zeichen (!) Jesu im Johannesevangelium. Auch dieses ist „aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Messias ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.“ (Joh 20,31). Jesus ist gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben. In dieser Hoffnung führt auch der letzte Weg unserer Verstorbenen unter diesem Fenster aus der Kirche hinaus auf den Friedhof.

„Glauben heißt nichts wissen“, sagt man.

Glauben aber meint, viel mehr noch als Wissen,
Vertrauen schenken,
weil einer da ist, der sagt:
„Ich lebe und auch ihr sollt leben!“

Jesu Wort glauben,
sein Herz in dieser Zusage festmachen,
sich von ihm ansprechen, ins Leben rufen lassen,
heraus aus allen Gräbern:

Aus dem Grab der Ängste und des Versagens,
aus dem Grab der Engstirnigkeit und des Egoismus,
aus dem Grab der Einsamkeit und Verzweiflung,
der Unzulänglichkeiten, die lähmen.

Nie ist es zu spät, auch wenn es schon modrig riecht.
Immer gilt sein Ruf denen im Grab: „Komm heraus!“
Mit Jesus Christus ist immer Auferstehung in Sicht!

Seinem Wort Vertrauen schenken,
seinem Ruf folgen, dem Leben entgegen:
Heute und Morgen und dann einmal ganz und für immer.

Liebe Pfarrgemeinde!

Es wird viel geredet und doch hat man immer wieder das Gefühl, dass Worte, Botschaften, Anliegen, Aufrufe nicht ankommen. Sei es aus Desinteresse oder weil einer nicht versteht, was der andere sagt und damit meint.



Leider ist es auch oft so mit der Sprache in der Kirche. Für viele wirkt sie veraltet. Viele Worte und Begriffe, die „Insider“ ganz selbstverständlich gebrauchen und verstehen, kommen bei den meisten gar nicht mehr an.

Ist das auch beim Wörtchen „Erlösung“ so? Was meinen wir Christen, wenn wir immer davon sprechen, dass Jesus uns erlöst hat? Wie und wo spüren wir das in unserem Leben?

Bald feiern wir ja das große Fest unserer Erlösung. An Ostern feiern wir Jesu Tod und Auferstehung. Wir sagen: In seinem Sterben am Kreuz und durch seine Auferstehung hat uns Jesus erlöst. Und wenn wir sagen, Jesus habe sich geopfert, dann ist bei vielen nur noch Fragezeichen: Braucht Gott das Opfer seines Sohnes? Geschieht unsere Erlösung, weil da einer am Kreuz hingeschlachtet wird? Tausende sterben bis in unsere Tage mindestens genauso gewaltsam und grausam. Was hat sich also wirklich geändert durch den Tod dieses einen Jesus, den wir als Sohn Gottes bekennen?

Ich glaube sehr viel: Da ist einer aufgestanden gegen den Tod in allen seinen Formen sein ganzes Leben lang. Da hat sich einer gegen die Mächtigen gestellt, da hat einer die selbstgerechten Führungseliten in Frage gestellt und den Menschen ganz unten Ansehen geschenkt. Dieser ist kein geringerer als Gott selbst.

Und wenn wir sagen, Jesus hat unser Leid, unsere Schuld getragen, er ist für uns gestorben, dann meinen wir das als letzte Konsequenz seines Lebens. Die Ganzhingabe, die Leidenschaft (Passion) Jesu für Gottes Liebe und für die Menschen hat auch vor dem Kreuz nicht Halt gemacht.

Sein Sterben war nicht heroisch. Er starb nicht als der große Held, sondern unschuldig den Tod eines Verbrechers. Und Jesus Christus hat als Opfer den Tätern gegenüber Barmherzigkeit, nicht Rache gezeigt: Das letzte Wort des Gekreuzigten spricht von Vergebung.

Halten wir uns das vor Augen: Er vergibt seinen Mördern! Und dann ist das erste Wort des Auferstandenen der Friedensgruß! Halten wir uns auch das vor Augen: Nach seiner Auferstehung wünscht er den Jüngern Frieden. Da ist kein Vorwurf, keine Verurteilung, keine Vergeltung. Wenn jeder den anderen in der Hölle vermutet, dann ist genau das die Hölle! Und diesen Teufelskreis hat Jesus durchbrochen! So, möchte ich sagen, hat er uns erlöst.

Die Ganzhingabe Jesu durchbricht die Spirale der Gewalt, er verwandelt die todbringende Logik von Rache und Vergeltung in Frieden, Vergebung, neues Leben. Das ist göttlich im wahrsten Sinn des Wortes. Das hat der Sohn Gottes für uns getan.

Und wir? – Seit unserer Taufe sind wir hineingenommen in dieses österliche Geschehen der Verwandlung, in ein österliches Leben:

- Darum machen wir uns Sonntag für Sonntag in jeder Eucharistiefeier bewusst, was Jesus für uns tut.
- Darum feiern wir es einmal im Jahr ganz groß an Ostern, wenn wir ganz nahe dran sind an seinem letzten Weg: Vom letzten Abendmahl zum Karfreitag und Karsamstag bis zum Ostermorgen.
- Darum sind wir gerufen, diese göttliche Logik der Vergebung und des Friedens in unseren Beziehungen und Begegnungen anzuwenden.

Ich wünsche euch Erwachsenen, euch Jugendlichen und Kindern ein gesegnetes Osterfest, an dem wir ein Stück weit spüren dürfen, was Jesus für uns tut und was das auch heute noch für uns bedeutet!

Euer Pfarrer
Ronald Stefani

**Wir laden herzlich ein zu den Gottesdiensten
in der Heiligen Woche 2016 in unserem Pfarrverband!
Die Beilage mit den Gottesdienstzeiten und -orten
in dieser Reportausgabe empfehlen wir
Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.**

Osterhase – Auferstehung Jesu – Ostereier Wie passt das nur zusammen?

Ostern, das wichtigste Fest im Kirchenjahr. Es handelt sich dabei nicht nur um einen Tag, sondern um einen ganzen Osterfestkreis. Der Höhepunkt dabei ist das „Triduum Sacrum“, die Heiligen drei Tage, vom letzten Abendmahl bis zur Auferstehung Jesu. Soweit alles klar, aber was hat dieses wichtige Fest für uns Christen mit Schokoosterhasen und gefärbten Ostereiern zu tun, die bereits seit Wochen in den Geschäften zu kaufen sind? Es wird über viele mögliche Bedeutungen und Ursprüngen dieser beiden Symbole für Ostern berichtet, daher handelt es sich hier nur um einen kurzen möglichen Ansatz:

Wussten Sie schon

... was der Hase mit Ostern zu tun hat?

Ostern wird nicht immer am selben Datum gefeiert, aber gewiss immer im Frühling. In der Natur beginnt nach dem Winter wieder alles zu grünen und zu blühen. Und genau hier entsteht die Verbindung zu Ostern. Der zentrale Punkt an diesem Fest ist das Leben. Im Frühling und zu Ostern entsteht (neues) Leben. Und der Hase, der über die Felder hoppelt, ist einer der ersten Frühlingsboten. Der Hase bekommt aber gerade auch im Frühling viele Jungen, viel neues Leben entsteht. So wurde der Hase zu einem der Sinnbilder für Ostern.

... wieso wir Eier zu Ostern färben, verstecken und essen?

Das Ei hat viele Bedeutungen und einige davon lassen sich auf das christliche Osterfest umlegen. So ist das Ei Symbol für Leben. Es schließt Leben in sich ein, bis es beim Schlüpfen der Küken hervorbricht. Hier zeigt sich die Verbindung zur Auferstehung Jesu. Auch das Grab Jesu hat hinter diesem großen Stein Leben eingeschlossen, bei der Auferstehung ist es wieder hervorgetreten. Bereits zur Zeit der Urchristen galt das Ei als Zeichen der Auferstehung und war oft Grabbeigabe. Das Färben der Eier geht u.a. darauf zurück, dass während der Fastenzeit keine Eier gegessen wurden. Da die Hühner jedoch weiterhin fleißig Eier legten, mussten diese durch das Kochen haltbar gemacht werden. Durch die Färbung der Eier konnten die gekochten von den rohen Eiern unterschieden werden. Die farbigen Eier wurden dann zu Ostern vom Priester geweiht und schließlich gegessen.

Von welchen Zusammenhängen zwischen unserm christlichen Osterfest und den Osterhasen und Ostereiern haben Sie gehört? Wir sind daran interessiert. Schreiben Sie uns:

administrator@pfarre-altenstadt.at

(Vgl. www.reliki.de; www.katholisch.de; www.duda.news)

Das Team Öffentlichkeitsarbeit

Hand in Hand mit Jesus!



1. Reihe von links nach rechts: Collien Gomes, Aurel Jochum, Julian Werner, Leo Klimesch, Gian Dingler
 2. Reihe von links nach rechts: Simon Häusle, Linus Radl, Maximilian Tschanett, Hanna Herburger, Maximilian Zangerl, Ian Hörburger
 Nicht auf dem Foto: Meike Strolz, Cecilia Hauser



1. Reihe von links nach rechts: Sarah Vester, Leni Breuß, Enya Grguric, Anna Salzer
 2. Reihe von links nach rechts: Jason Walser, Kiara Matt, Moritz Brand, Timo Sieber
 3. Reihe von links nach rechts: Robin Tiefenthaler, Daniel Rainer, Samuel Ferko, Julian Hartmann



1. Reihe von links nach rechts: Linus Lercher, Corina Gorgosz, Maja Keckeis, David Gappmaier
 2. Reihe von links nach rechts: Andre Gaßner, Paul Trezek, Jonas Heinzle, Felipe Fritsch, Joshua Matt
 Nicht auf dem Foto: Raphael Rimpf

In diesem Schuljahr werden die Kinder der 2. Klassen unter dem Motto „Hand in Hand mit Jesus!“ auf die Mitfeier und den Empfang der Eucharistie vorbereitet.

Neben Unterrichtseinheiten in dem Religionsstunden treffen sich die Kinder auch in Kleingruppen, um zusammen Brot zu backen und Geschichten aus der Bibel nachzuspielen. Gemeinschaft erleben sie auch durch gemeinsames Basteln, Singen, Mitfeiern und Mitgestalten der Gottesdienste. Auch ein Besuch der Hostienbäckerei und die Kirchenführung mit unserem Pfarrer Ronald ist jedes Jahr ein besonderes Ereignis für die Kinder.

Im Februar wurden Gebetskärtchen an die Kirchenbesucher verteilt, um die Kinder zusätzlich durch das Gebet der Pfarrgemeinde zu begleiten und zu stärken. Am 1. Mai 2016 feiern wir dann das gemeinsame Kommunionfest unserer Pfarrgemeinde.

Für das Erstkommunionsteam
 Petra Bargetz

Spuren unseres Glaubens neu aufnehmen



Mit Brettern, Bierkisten und Seilen einen „Eisfluss“ überqueren - als Gruppe zusammenarbeiten, verschiedene Stärken einbringen, Grenzen erfahren ... auch das ist Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung, zu welcher sich Jugendliche aus dem Pfarrverband Altstadt und Levis seit Herbst letzten Jahres regelmäßig treffen. Auch das FirmbegleiterInnenteam hat sich vergrößert – zwei engagierte Frauen aus Levis, Martina Frohner und Karin Seidl-Wehinger, gestalten die Groß- und Kleingruppentreffen mit.



Themenschwerpunkte sind auch heuer wieder Identität, meine Stärken, mein Glaube, Gottesbilder und Sakramente, wobei uns Jugendseelsorger Dominik Toplek an einem Nachmittag im Pfarrzentrum besucht.

Auch die Adventwanderung, Rorate mit Frühstück und der Versöhnungsweg, den die Firmlinge mit ihren Paten zusammen gehen, gehören zur Vorbereitung.

Alle Jugendlichen sind mit viel Eifer dabei, haben sich auf die Spuren ihres Glaubens, nach Gott, Jesus und dem Heiligen Geist gemacht.

Wir freuen uns mit 28 Firmlingen, Paten, Eltern und Verwandten auf das Fest der Firmung, das am 18. Juni 2016 in der *Pfarrkirche in Levis* stattfinden wird!

Für das Firmteam
Heidi Fehr

Emmausgang am Ostermontag von Altenstadt nach Levis

Wie zwei von Christi Jüngern am dritten Morgen von Jerusalem aus nach Emmaus aufbrachen, so wollen auch wir uns auf den Weg machen und unsere "Schuhe schnüren".

Die Jünger hatten damals eine ihr Leben verändernde Begegnung mit einem scheinbar Fremden. Wir sind heute mit Menschen unterwegs, mit denen wir sprechen können und die uns zuhören, oder für die wir Zuhörende werden können. Jesus Christus wird auch uns auf diesem Weg begleiten und die Nähe der anderen spüren lassen. Wir können dabei Gottes Schöpfung genießen und dankbar wahrnehmen. Lasst uns zu diesem gemeinsamen Emmausgang aufbrechen!

Wir starten bei jeder Witterung um 08.00 Uhr auf dem Kirchplatz in Altenstadt und gehen miteinander zur Levner Pfarrkirche um dort um 08.30 Uhr Eucharistie zu feiern. Die Eucharistiefeier in Altenstadt am Ostermontag entfällt. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle zum Brunch vom Pfarrgemeinderat Levis eingeladen.

Auf euer Dabei sein freuen sich die Pfarrgemeinderäte von Altenstadt und Levis

Liebe Frau Irovec, liebe Handarbeitsgruppe,

mit Ihrer Hilfe dürfen wir Kinder der Not mit dem Lebensnotwendigen versorgen. Danke für Ihre großzügige Gabe von € 5.650.- für Essen und Ausbildung.

elijah

In unserer Elijah-Gemeinschaft haben viele Kinder und Jugendliche das erste Mal die Möglichkeit zu lernen. Voll Vertrauen kommen sie uns entgegen, ihr Eifer und Lernwille sind ein großer Ansporn.

Elijah, der Helfer in Not, schenke Ihnen Freude über die Kinder und Beistand in persönlichen Anliegen.

Katharina Spartalīs
Katharina Spartalīs

Uspil't's fat,
Ucha Fiden Hovch!
Auf ein Wiedersehen
im Länalle!
W. P. Searyti



Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Altenstadt - DVR Nr. 0029874(10273)

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Ronald Stefani

Layout: Dolores Podgorschek

Hersteller: Thurnher Druckerei, Rankweil

Redaktionsschluß für den nächsten Report (Mai/Juni): 10. April 2016

Allgemeine Gottesdienstzeiten im Pfarrverband

Eucharistiefeiern an Sonn- und Feiertagen:

19.00 Uhr in Altenstadt

08.30 Uhr in Levis, 10.00 Uhr in Altenstadt

An Werktagen:

Di 08.00 Uhr Morgenlob in Altenstadt

Mi 19.00 Uhr Eucharistiefeier in Levis, St. Magdalena

Am letzten Mittwoch im Monat in Altenstadt

mit allgemeinem Jahrtag

Do 19.00 Uhr Abendlob in Altenstadt

Fr 09.00 Uhr Eucharistiefeier in Altenstadt, Klosterkirche

Sa 17.30 Uhr Rosenkranz in Altenstadt



Öffnungszeiten im Pfarrbüro Altenstadt:

Mo - Fr 08.00 – 11.00 Uhr

Tel. 05522/72206

Di 14.00 – 17.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter: www.pfarre-altenstadt.at

Weitere Gottesdienste in Altenstadt

Mittwoch 30. März	19.00 Uhr Eucharistiefeier mit allgemeinem Jahrtag für alle, die im Monat März der letzten fünf Jahre aus unserer Pfarre gestorben sind.
Zweiter Sonntag in der Osterzeit 2./3. April	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr mit Taufe, mitgestaltet vom Geistreich-Chor Apg 5, 12-16; Offb 1,9-11a. 12-13.17-19; Joh 20, 19-31
Montag Verkündigung des Herrn 4. April	19.00 Festgottesdienst in der Klosterkirche zum Patrozinium Anschließend Alphafest im Kloster
Dritter Sonntag in der Osterzeit 9./10. April	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr mit Glaubensbekenntnisübergabe an die Viertklässler der Volksschule Apg 5, 27b-32.40b-41; Offb 5, 11-14; Joh 21, 1-19
Vierter Sonntag in der Osterzeit 16./17. April	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, mitgestaltet von Pfadfindern und 10.00 Uhr Apg 13, 14.43b-52; Offb 7,9.14b-17; Joh 10, 27-30
Fünfter Sonntag in der Osterzeit 23./24. April	Eucharistiefeier: VA 19.00 Uhr Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Kinderliturgiekreis, 10.00 Uhr Wortgottesfeier Apg 14, 21b-27; Offb 21, 1-5a; Joh 13,31-33a.34-35

Mittwoch 27. April	19.00 Uhr Eucharistiefeier mit allgemeinem Jahrtag für alle, die im Monat April der letzten fünf Jahre aus unserer Pfarre gestorben sind
Sechster Sonntag in der Osterzeit 30. April/1. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr Erstkommunionfest der Pfarrgemeinde, Apg 15, 1-2.22-29; Offb 21, 10-14.22-23; Joh 14, 23-29 14.00 Uhr Tauffeier
Montag 2. Mai	19.00 Uhr Bittprozession Feldkreuz – Treffpunkt vor dem Feldkreuz bei der Familie Lins, Feldkreuzweg 12
Dienstag 3. Mai	19.00 Uhr Bittprozession in die Hub – Treffpunkt in der Pfarrkirche
Mittwoch 4. Mai	19.00 Uhr Bittprozession von der St. Martinskapelle in die Pfarrkirche und Vorabendmesse auf Christi Himmelfahrt
Christi Himmelfahrt 5. Mai	Eucharistiefeiern: VA 19.00 Uhr, 10.00 Uhr Festgottesdienst 13.30 Uhr Bittprozession nach Levis, St. Magdalena – Treffpunkt in der Pfarrkirche Altstadt; das Abendlob entfällt. Apg 1, 1-11; Eph 1, 17-23; Lk 24, 46-53

Bitte beachten Sie: Mit Samstag, 3. April 2016 beginnt die Eucharistiefeier am **Samstag-Abend wieder um 19.00 Uhr!**

Beichtgelegenheiten in der Karwoche

In der Pfarrkirche Levis nach der Karfreitagsliturgie

Beichtgespräche nach Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani.

Im Kapuzinerkloster Feldkirch:

Montag bis Samstag 08.00 Uhr - 11.00 Uhr und 15.00 - 17.00 Uhr

Beichtgespräche nach Vereinbarung mit einem Kapuzinerpater.



Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

Mila - der Eltern Ines Muther und Christoph Kobe, Thüringen

Unser nächster Tauftermin:

Sonntag, 1. Mai 2016 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche

Taufgespräch am Mittwoch, 27. April 2016, um 20.15 Uhr im Pfarrzentrum.

Taufen sind nach Absprache auch in jeder Eucharistiefeier zum Sonntag möglich.



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir die Verstorbenen:

Rudolf Forster, Juxweg 4	Jahrgang 1944
Hubert Studer, Rankweil	Jahrgang 1935
Hilda Thurner, Reichsstraße 7a	Jahrgang 1921
Erika Schaffer, früher Reichsstraße 7a	Jahrgang 1935
Vincenzo Scardina, Feldkreuzweg 21a	Jahrgang 1934

Maiandachten in der St. Martinskappelle

Montag, Dienstag und Freitag
jeweils um 19.00 Uhr

Wir laden Gruppen oder Einzelpersonen ein, eine Maiandacht zu gestalten!

Wer die Gestaltung einer Maiandacht übernehmen möchte, möge sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 72206) melden.

Den allgemeinen Jahrtag für die **im März** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 30. März 2016**, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche.

März	Pankraz Mähr, Marienfeld 18	+ 05.03.2011
	Johann Wehinger, Kirchgasse 22	+ 06.03.2011
	Lydia Polak, Altenburggasse 3	+ 07.03.2011
	Josef Herburger, Josef Herburgerstraße 18	+ 31.03.2011
	Wilhelm Schmid, Kaiserstraße 54	+ 05.03.2012
	Regina Hehle, in der Grütza 16	+ 07.03.2012
	Johann Schrei, Heldenstraße 33	+ 21.03.2012
	Katharina Falkner, Levis	+ 01.03.2013
	Johann Breuß, Leusbündtweg 21a	+ 18.03.2013
	Albert Ludescher, Wasenweg 11	+ 18.03.2013
	Ella Wehinger, Levis	+ 20.03.2013
	Marion Tiefenthaler, Josef-Herburgerstraße 41	+ 27.03.2013
	Waltraud Weber, Tosters	+ 01.03.2014
	Eugen Ess, New Jersey	+ 11.03.2015
	Maria Schoaß, früher Reichsstraße 7	+ 11.03.2015
	Franz Rheinberger, Juxweg 2	+ 15.03.2015
Karl Braun, Tafernstraße 23	+ 16.03.2015	
Rainer Bickel, Kaiserstraße 13	+ 30.03.2015	

Den allgemeinen Jahrtag für die **im April** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen begehen wir mit einer Eucharistiefeier am **Mittwoch, dem 27. April 2016**, um 19.00 Uhr, in der Pfarrkirche.

April	Elisabeth Matt, Reichsstraße 10	+ 04.04.2011
	Rolf Dieter Mauser, Sackgasse 3c	+ 13.04.2011
	Christian Guem, Feldkreuzweg 27a	+ 21.04.2011
	Hannes Maurer, Tosters	+ 23.04.2011
	Armin Köb, Reichsstraße 7a	+ 14.04.2012
	Karl Schatzmann, Kirchgasse 28	+ 06.04.2013
	Wolfgang Gächter, Kanada	+ 01.04.2014
	Otto Gstrein, Tafernstraße 22	+ 10.04.2014
	Heidelinde Zenz, Frauensteinweg 21	+ 28.04.2014
	Ina Müller, Pater-Reinisch-Weg 9	+ 12.04.2015
	Andreas Berchtold, Herrenhofgasse 5	+ 17.04.2015
	Edmund Brei, Nofels	+ 25.04.2015

Hinterfragt

Es gibt Wörter in unseren Gottesdiensten, die wiederholen sich oft. Dazu gehören das „Amen“ und das „Halleluja“.

Nach jedem Kreuzzeichen, nach jedem Gebet, beim Empfang der Kommunion... sagen wir unser „**Amen**“. Man könnte das Amen als eine Art nicht übersetzte sprachliche „Ursprungsmarke“ mit jüdischen Wurzeln bezeichnen: Es kommt im Alten wie dann auch im Neuen Testament vor als Bestätigung, als Bekenntnis des Glaubens. Seiner Bedeutung nach meint „Amen“: So sei es! Es steht fest und es gilt!

Wenn wir also nach einem Gebet unser „Amen“ sprechen, dann stimmen wir diesem Gebet zu und bekräftigen es als ganze Gebetsgemeinschaft. Oder wenn wir beim Empfang der Kommunion auf den Zuspruch „Der Leib Christi“ mit unserem „Amen“ antworten, dann sagen wir, was gilt. Wir machen uns damit bewusst, welche große Gabe wir empfangen, dass wir aus der Verbundenheit mit Jesus Christus leben wollen.

Knapp und bedeutungsvoll ist auch die Übersetzung des „Halleluja“ mit „Preis set Gott!“

Im Alten Testament kommt das Halleluja als Freudenruf auf Gottes Treue und Rettung vor (vgl. Psalm 150). Im Neuen Testament begegnet es uns in der Offenbarung des Johannes als Jubelruf, mit dem Jesus Christus als der große Sieger begrüßt wird (vgl. Offb 19,1-9).

So hat der Hallelujaruf auch in unseren Gottesdiensten Einzug gefunden: Besonders als Begleitruf zum Evangelium, in dem der Auferstandene zu uns spricht. Das Halleluja ist immer auch Ausdruck der Freude über die Auferstehung Jesu, der den Tod überwunden und uns alle gerettet hat. Darum wird auf das Halleluja ab dem Aschermittwoch verzichtet, bis es dann wieder in der Osternacht ganz feierlich angestimmt wird.

Manege frei in der Pfarrei!

So lautete das Motto des diesjährigen Faschingskränze der Frauenrunde am 3. Februar! Die Zirkusdirektorin und ihre Clowns freuten sich über ein seit Tagen ausverkauftes Zirkuszelt. Bei dieser Galavorstellung wurde nicht nur ein sehr unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm geboten, sondern die fantasievoll verkleideten Besucher wurden auch kulinarisch verwöhnt. Die Zirkuskapelle unter der Leitung des bekannten und sehr bewährten Kapellmeisters Hans heizte dem gespannten Publikum von Beginn an ein und untermalte alle spannenden und lustigen Programmpunkte. Einen ersten Höhepunkt bildete der humorvolle Auftritt von Zauberer Fredy, der einzelne Zuschauer gekonnt in seine Darbietungen einbaute. Nach diversen Tanzrunden und einer flotten Polonaise fieberten alle dem Auftritt von Emilia und Agnes entgegen. Die beiden Uraltstädterinnen verhandelten auf liebevoll spitzige Art Anwesende und Nichtanwesende zur Freude und Gaudi aller, allen voran die High Society mit dem Prinzenpaar der AFZ, Katharina IV. und Michael I.



Für die Frauenrunde
Melitta Möller



„Gott wird nicht müde, die Tür seines Herzens offen zu halten!“

Ein besonderer Abend führte am Freitag, den 4. März 2016 viele Christinnen und Christen in unsere Pfarrkirche, die zwischen 20.00 und 22.00 Uhr geöffnet war. Verschiedene Stationen in der Pfarrkirche haben eingeladen, in sich zu gehen, auch Schweres, Belastendes und Schuld vor Gott zu bringen. Viele nutzten die Möglichkeit, einen Brief zu schreiben, suchten das Gespräch mit einem Priester, baten um den Segen oder wollten das Sakrament der Versöhnung empfangen.

Im Zentrum stand die Gegenwart Jesu in der Gestalt des Brotes. Das Allerheiligste war Mittelpunkt des Abends: „Gott wird nicht müde, die Hand auszustrecken. Er ist immer bereit zuzuhören.“

Ein herzliches Danke gilt Herrn Herbert Walser-Breuß, der dem Abend eine ganz besondere musikalische Note verlieh, ebenso unseren Mesnern Cornelia Malin und Manfred Wehinger, die beim Herrichten und Aufräumen geholfen haben.

Eine Jugendliche meinte: Das sollte es öfters geben...

Pfr. Ronald Stefani





Katholische Frauenrunde

Freude ist keine Gabe des Geistes,
sie ist eine Gabe des Herzens.

Ludwig Börne

Seniorenachmittag

im Pfarrzentrum am *19. April* um 14.30 Uhr
Herzlich willkommen zur Modenschau im PZ!



Die beiden heimischen Fachgeschäfte, Alton Schuh - Mode - Sport und Lins Textil Rankweil, statten unsere Models für den Laufsteg mit aktueller Frühjahrsmode aus.

Die Frauenrunde freut sich auf zahlreichen Besuch!

Beziehungs-Seminare von Marriage Encounter

Marriage Encounter ist eine Initiative innerhalb der katholischen Kirche, die Beziehungs-Seminare für Paare anbietet - und das in über 90 Ländern weltweit.



Diese Wochenend-Seminare dauern von Freitag 17.00 Uhr bis Sonntag 16.00 Uhr und sind eine wunderbare Gelegenheit, sich im Paar „Zeit für die Liebe“ zu nehmen, Neues aneinander zu entdecken und die Liebe in den Mittelpunkt zu stellen.

Das begleitende Team aus 3 Ehepaaren und einem Priester erzählt sowohl von den Stolpersteinen im Beziehungsleben, als auch von den verschiedenen Wegen, die sie gefunden haben, damit umzugehen. In einer wohltuenden und offenen Atmosphäre können Frauen und Männer ihre Zweisamkeit genießen und nach den Impulsen des Teams Gespräche ausschließlich mit der eigenen Partnerin/dem eigenen Partner führen.

Nähere Infos finden sich unter www.marriage-encounter.at.

Termine 2016:

Bildungshaus Batschuns - Zwischenwasser	08. - 10. April 2016
Bildungshaus St. Michael - Matrei am Brenner (Tirol)	04. - 06. November 2016

Ein Haus für die Jugend - Sonderopfer zugunsten der Generalsanierung des Jugendgästehauses im Bildungshaus St. Arbogast



7000 Jugendliche und Kinder kommen jedes Jahr ins Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast nach Götzis. Sie finden hier Orientierung, lernen zusammen, leben und arbeiten, entwickeln ihre Talente und persönlichen Visionen und die Freude am Mitgestalten in der Gesellschaft.

Jetzt gilt es Voraussetzungen zu schaffen, damit dies auch in Zukunft möglich sein wird. Aus diesem Grund wird das Haus seit Jänner und noch bis Ende Juni 2016 generalsaniert.

Dieses große Bauvorhaben kann St. Arbogast nicht alleine stemmen. Wir bitten Sie daher beim Sonderopfer am 17. April 2016 um Ihre großzügige Unterstützung. Herzlichen Dank.

Josef Kittinger
Leiter Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast

Welches Wort suchen wir?

— — — —



— — — —



— — — —

Wenn du das Rätsel gelöst hast, schneide die Seite aus und wirf sie bis spätestens 27. April 2016 beim Pfarrbüro in den Briefkasten.

Unter allen Teilnehmern, die eine richtige und vollständige Seite abgeben, verlosen wir einen Preis. Den Gewinner werden wir persönlich informieren.

Name

Alter

Adresse

Telefonnummer



Volksschule, Schulweg1, Tel. 05522 / 22487
<http://www.feldkirch.at/buecherei>
buecherei.altenstadt@feldkirch.at
Montag 9.00 bis 11.00 Uhr
Montag 17.30 bis 19.30 Uhr
Dienstag 15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Treffen Sie alte Bekannte...
begegnen Sie neuen ...



... auch beim Familiennachmittag
Dienstag, 19. April 2016, von 15.30 bis 17.30 Uhr
in der Bücherei Altenstadt

* von: Jane Austen, Lew Tolstoi, Ernest Hemingway, Mark Twain u. a.

Familiengottesdienste - mitgestaltet vom Kinderliturgiekreis:

Samstag, 23. April, 19.00 Uhr
 Sonntag, 22. Mai, 10.00 Uhr
 Sonntag, 12. Juni, 10.00 Uhr

Der Kinderliturgiekreis freut sich
 auf euer Mitfeiern!



Das Pfarrkaffee-Team lädt wieder herzlich zum gemütlichen Treffen im PZ nach dem Sonntags-Gottesdienst ein:

24. April 2016
 22. Mai 2016

Wir freuen uns auf euer Kommen!



Vorankündigung „Leuchtende Bilder“ - Glasfenster der Kirchen Vorarlbergs

Vom 20. Mai bis Anfang Juli 2016 wird landesweit eine interessante Veranstaltungsreihe angeboten.

Die wunderbaren Glasfenster vieler Vorarlberger Kirchen sind leuchtende Kunstobjekte, deren Bedeutung der Öffentlichkeit erklärt werden. Das Projekt wird vom Vorarlberg Museum, dem Palais Liechtenstein und der Katholischen Kirche veranstaltet. Auch Altenstadt wird die Fenster der Pfarrkirche präsentieren.

Wann: Samstag, 4. Juni und Sonntag, 5. Juni 2016
 jeweils nach den Gottesdiensten

Genauere Informationen folgen rechtzeitig. Wir dürfen jetzt schon gespannt sein!



Reinhard Häusle